



Weitere Stolpersteine wider das Vergessen in Nideggen verlegt

16 weitere Stolpersteine wurden am 17. Juni 2016 vom Künstler Gunter Demnig in Nideggen, Berg und Embken unter Anteilnahme der Bevölkerung verlegt. Zahlreiche Sponsoren haben die Finanzierung dieser Stolpersteine ermöglicht.

Die Steine wurden im Gehweg vor dem letzten selbstgewählten Wohnort der Opfer eingelassen. Die Inschrift jeden Steins beginnt mit den Worten "Hier wohnte" und dann folgen der Name, das Geburtsjahr und Angaben zum Schicksal.

Vor dem Haus Zülpicher Straße 9 in Nideggen wurden Gedenksteine für Emma, Fanny, Friedrich und Käthe Kratz verlegt. Begleitet wurde diese Stolpersteinverlegung neben Bürgermeister Marco Schmunkamp auch von Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftshauptschule Burgauer Allee aus Düren, die am herkunftssprachlichen Unterricht Polnisch teilnehmen; die Schülerinnen und Schüler haben sich in einem Projekt mit der Zeit des Nationalsozialismus und seinen Folgen beschäftigt; Zum Abschluss dieser Projektarbeit haben sie die Gelegenheit wahrgenommen, an der Stolpersteinverlegung in Nideggen teilzunehmen.

In Nideggen Im Altwerk 12 liegen jetzt zwei Gedenksteine, die an Samuel und Therese Kratz erinnern. Im Stadtteil Berg wurden im Gartenweg 2 drei Stolpersteine zur Erinnerung an Josef, Karl und Olga Kamp und die Stolpersteine zur Erinnerung an Frieda, Jakob und Klara Kamp wurden an ihrem letzten Wohnort in der Kirchstraße (neben Haus Nr. 26) verlegt.

Für unsere ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen Herta Roer und Rosa Roer wurden in Embken vor den Häusern in der Liebergstraße 18 und 77 Gedenksteine gesetzt und in der Neffeltalstraße 14 und 69 für Philipp Voss und Arthur Weil.

Bürgermeister Schmunkamp verlas während der Verlegung jeweils kurze Lebensläufe der Opfer und wies auf die besondere Bedeutung von Stolpersteinen als Stätten des Gedenkens und Erinnerns hin. Die Installation von Stolpersteinen ist ein Projekt gegen das Vergessen und soll uns an die tragischen Schicksale der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger während der NS-Zeit erinnern.